



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Meditation über die Kirche: Die kühne Fahrt und das Geheimnis des Schiffes

31.12.1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.44.3

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27492)

Meditation über die Kirche :
Die kühne Fahrt und das Geheimnis
des Schiffes . . .

Liebe Gläubige !

Die Stunde der Jahreswende , die nun schlägt , ruft wie von selbst nach einer Besinnung und einem Thema , das über Zeit und Raum hinausgreift . Das Schiff der Kirche , in dem wir alle fahren , steuert nun dem Ende dieses Jahrhunderts und dem Ende des zweiten Jahrtausends seiner Fahrt zu . So wollen wir unser Denken und unser Herz und unser Gebet in dieser Stunde der Kirche zuwenden , gerade deshalb , weil bei diesem Wort heutzutage ja auch Reserven , Bedenken und Distanzhaltungen aufsteigen . Wir erleben nun einmal diese Fahrt mit der Kirche nicht als "Reise mit dem Traumschiff" , wie uns das Fernsehen dies jetzt in Serie vorspielt .

Ich möchte bei zwei Gedanken verweilen :

Beim kühnen Kurs , auf den die Vorsehung dieses Schiff der Kirche gesandt hat ,
und beim Geheimnis dieses Schiffes , das uns durchdringen sollte .

Wenn ich von einem kühnen Kurs spreche , dann deshalb , weil diese Kirche des 20. Jhdts wohl in die größten Veränderungen hineinsteuern mußte , die sie bis jetzt auf ihrer zweitausendjährigen Fahrt ~~erlebt~~ hat .

Vielleicht darf ich einige dieser großen Veränderungen , die wir selbst erlebt haben und erleben , ins Bewußtsein rufen .

1) Wenn wir an unsere Heimat denken , so mußte die Kirche aus einer geistig und religiös geschlossenen Welt in eine pluralistische Welt fahren - eine gewaltige Umstellung . Im Tirol eines Reimmichl war der Glaube und eine bestimmte sittliche Ordnung doch so etwas wie eine lebensbegleitende Selbstverständlichkeit , heute ist das anders . ~~xxx~~ In dem Land , in dem sich nur noch ein paar alte Bauernhöfe verschämt zwischen den Hotels und Pensionen ducken , ist ~~xxx~~ nicht mehr alles selbstverständlich , was da an lebenstragenden Werten für ein einigermaßen glückliches Leben nötig ist . Aber diese pluralistische Welt bietet auch Raum für Entscheidung , Überzeugungsbildung , Bekenntnis , Engagement , und vor allem ~~weil~~ diese pluralistische Welt ~~weil~~ , was die Werte betrifft , eine derartig dünne Suppe , daß die ~~Werte~~ ^{Religion} die Christus bietet , wieder eine ganz neue Aktualität erhalten .

2) Und dann gab es noch eine andere Veränderung , die der Kirche unbedingt zu schaffen machen mußte : Wir der älteren Generation haben es erlebt : Den Übergang von einer einfachen in eine Wohlstandswelt . Ich glaube , daß viele Schwierigkeiten , eine manchmal größere Interesselosigkeit bis hin zum moralischen Ausgrasen mit dieser Entwicklung zusammenhängen . Es ist nichts schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen . Auch manche Erscheinungen des geistigen und kulturellen Lebens , vor allem die oft verbreitete Lust am Negativen ^{und am Ordinarären} , die lustvolle Schaustellung der Hoffnungslosigkeit , wie ein ~~xxx~~ Artikel der TT der letzten Tage sagt - das kommt einem hier und da schon vor wie die ~~Rülpser~~ ^{literarischen} literarischen Rülpser einer Wohlstandsgesellschaft , die mit dem guten Leben nicht fertig ~~xx~~ wird . Sicher ist auch der Wohlstand in etwa Schuld an der Krise geistlicher Berufe , an der Angst vor jedem Verzicht . Und doch , auch hier ist die Aufgabe der Kirche , zum vordergründigen Materialismus eine Alternative zu bieten , und mitten im Wohlstand beginnt wieder die leise Melodie vom einfacheren Leben und von der fröhlichen Armut , die einmal auf den Hügeln von Umbrien

*Abstraktion von
aus einer
gründlich ein-
facheren Welt
in eine komplexe
Welt.*

*Nein Werten
kocht
Jeden
Jahreszeiten
aber in der
Welt in der
Welt.*

*Abstraktion
aus einer
Wohlstandswelt
in eine
Wohlstandswelt.*

*Der Wohlstand
ist nicht
schlechte
fallen, wie
wird er
die Not.
Aber der Wohl-
stand ist ein
nicht er
berühmt gefallen
den kritischen
Wort.*

nicht einfach

Religion

erklungen ist .

3) Und dann mußte die Kirche in diesem Jahrhundert eine weitere große Veränderung bewältigen . Vielleicht könnte man von einem Abschied von der Macht direkten politischen Macht sprechen . Hier sind noch einige anwesend, die erlebt haben , daß die Prälaten Tirols noch im Landtag saßen , die einen Priester als Bundeskanzler erinnern . In diesem Jahrhundert kam es , in unserem Land zum erstenmal zur Verfolgung der Kirche , zu den ersten Märtyrern , und im weiteren Gefolge zu einem Rückzug der Kirche aus dem unmittelbar Politischen , wenn auch die Verkündigung von sittlichen Werten immer eine eminent politische Bedeutung aber genau genommen ist die Kirche durch diese große Umstellung docheigentlich frei für ihre eigentliche Aufgabe geworden , genau genommen gleicht ihre Situation mehr ~~in~~ jener Zeit , in der das Schiff gestartet ist . Trotzdem hat diese Umstellung auch Krisen nach sich gezogen , und es gibt noch ziemlich viele , die da meinen , die Kirche könnte einfach alles , was ihr nicht ganz paßt , verbieten . Die Zeit , da die Bischöfe Fürsten waren , sind endgültig vorbei , und ich ~~wäre~~ wüßte nicht , warum ich ~~dieser~~ nachweinen sollte .

4) Und dann muß die Kirche noch einer anderen Veränderung bewältigen : Aus einer patriarchalisch - autoritätsbetonten in einer demokratischeren - brüderlicheren Form . Ein schwieriger Übergang . Es muß nämlich immer noch klar bleiben , daß die Kirche nicht einfach ~~ein~~ eine Demokratie ist , sondern aus der Sendung und Vollmacht Christi lebt . Und ~~auf der anderen Seite~~ darf die Kirche ^{dabei} ja auch keine chaotischen Züge annehmen . Diese Probleme sind sicher weltweit noch nicht ausgetragen , aber hinter den Schwierigkeiten wächst doch auch ein großartiger Horizont ! Hat Christus nicht immer von einer dienenden Autorität gesprochen ? Und bietet eine lebendige Pfarrgemeinde heute nicht ein ganz anderes Bild als vor sechzig Jahren . Gibt es heute nicht ein Vielfalt von Diensten und Aktivitäten der Laien , die früher undenkbar gewesen wären . Es gibt so etwas wie den Übergang von einer rein -klerikalen ~~Kirche~~ Kirche zu einer Gemeinde-Kirche .

5) Weltweit hatte die Kirche in diesem Jahrhundert eine gewaltige Umwälzung zu verkraften : Den Übergang von einer europäischen zu einer Weltkirche . Das heißt nicht nur , daß das Kardinalskollegium bunter zusammengesetzt ist und daß es nach 400 Jahren zum erstenmal einen Nichtitaliner als Papst gegeben hat , sondern daß die Kirche anderen Kontinenten , Kulturen , auch Weltreligionen in einer ganz neuen Weise begegnen muß . Das Christentum hat in China schon vor 400 Jahren begonnen ~~XXXXXXX~~ , aber m. W. hat erst in diesen Jahrzehnten ein ~~3~~ junger Tiroler zum erstenmal katholische Theologie in chinesischer Sprache doziert . ~~Hierher~~ An dieser Stelle müssen wir auch verstehen , warum die Kirche nicht einfach auf dem Latein bestehen konnte . Wir haben in Wirklichkeit immer nur in europäischen Dimensionen gedacht , und unserem Glauben nur europäische Formen gegeben . In diesem Jahrhundert ist das anders geworden . Es ist nicht nur ein bißchen fremde Folklore , wenn hier im Dom zu St. Jakob heuer ein afrikansicher Chor seine Weisen mit der Musik ~~M~~ Mozarts vereint hat . Es ist ein Zeichen der Zeit .

Ich habe nur einige der gewaltigen Veränderungen gestreift . Und ~~XXXXXXX~~ darf ich es hier einmal klar aussprechen . Es ist selbstverständlich , daß solche Veränderungen das auslösen , was man Krise nennt . Es ist nicht zu verwundern , daß auf dem Schiff der Kirche einige seekrank geworden sind . Wenn die Entwicklungen so rasch laufen , wie das die hier anwesenden Generationen erlebt haben , passiert sehr leicht etwas , was man bei jedem Schulausflug bemerken kann : Wenn man den Zug erreichen muß , und die Klasse zu laufen beginnt , rennen die einen davon , und sie kommen aus dem Blickfeld ~~∅~~ , und die anderen ~~∅~~ bleibend verstört und keuchend hinten . Dasselbe ist auch in der Kirche passiert : Einige sind vorgeprescht , und haben die Verbindung verloren andere konnten sich auch in den unwesentlichen Fragen nicht von der Vergangenheit lösen . Das Phänomen Lefebvre . Ich hoffe , daß es zu einer

Abschied von einer gewaltigen Macht

Abschied von patriarchalischer Autorität

Disziplin

Über einen europäischen Weltkirche

Zust zu Expansion, Verfall, Chancung, Probleme, Risiko, Es für die Kirche, Sie werden nicht alle, kann man die, grünen Felder, und in Nord West bei Salzburg.

Lösung kommt, und daß auf dem Schiff der Kirche nicht der traurige Ruf endgültig ertönen muß: Mann über Bord. - Es ist selbstverständlich, daß eine stürmische Entwicklung wie diese in der Kirche alle möglichen Verrücktheiten ^{Extreme} gibt, und daß die abstrusesten Sekten ins Kraut schießen und daß die Kirche viel mehr herausgefordert ist. Aber das alles sind nur die Begleiterscheinungen eines Wachsens in die Tiefe und in die Weite. Das muß nicht unbedingt ein zahlenmäßiges Wachstum sein. ~~xxxxxx~~ Wir könnten beunruhigt, verwirrt, verstört von vielem sein, ~~wenn~~ wenn das Schiff der Kirche von diesem oder jener Woge gepackt wird.

II Aber es besteht kein Anlaß zum Kleinmut. Wir müssen - und das geschieht heute zu wenig, den Blick auf das Geheimnis der Kirche richten, auf das innerste Wesen dieses Schiffes, das einst in den See von Genesarteh geschoben wurde.

1) In diesem Schiff fährt der Herr.

Er ist an Bord. Er hat dieses Schiff als das Seine erklärt. Er ist da mit seinem Wort und seinem Sakrament. Manchmal scheint er zu schlafen, aber das ändert nicht daran. Er ist in dieser Kirche in der Stille der Tabernakel, im Geheimnis der Altäre, im Gefflüster des Beichtstuhls, in der Geste der Lossprechung, im Wasser der Taufe, in der Liebe zwischen Mann und Frau. Er ist da mit seinem Wort und mit seinem Segen. Er ist das Geheimnis der Unsinkbarkeit dieses Schiffes. Es wird im letzten nicht gerettet durch die Intelligenz und den Mut und die großartigen Tugenden seiner Besatzung - da ertönt nach wie vor oft der jammernde Ruf: Herr, wir geh zu Grunde! Kirche ist nicht irgendeine Organisationsform religiöser Menschen, die sich so herausgebildet hat, Kirche ist der Herr auf dem Meer der Zeit.

2) In seinen Segeln weht der Geist Der wird euch

Die Vorsehung bewahrt das Schiff vor der Flaute. Geheimnisvoll und unberechenbar weht dieser Geist, wo er will. Er erweckt Initiativen, Aufbrüche, ~~neues Lebendiges~~ neues Lebendiges, er bewahrt das Wesentliche und die Grundwahrheit des Glaubens. "Warum beten wir - hat die Schülerin einer Höheren Schule in Ib mich gefragt - warum beten wir eigentlich: Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche?" Weil in der Gesamtheit der Kirche der Geist den Glauben bewahrt. In den Segeln der Kirche weht der Geist. Ich hoffe, daß er auch in diesem Augenblicke weht. Ich habe keine Verrauen auf irgendeine Kunst der Beredsamkeit, aber ich vertraue darauf, daß die Brise des Geistes auch jetzt und immer euer Herz berührt, und daß uns in einer neuen Weise, die Liebe zur Kirche aufgeht, eine Liebe, die durch die Zeitläufte etwas vertrocknet und verschrumpft ist, daß wir ein Verständnis bekommen für die kühne Fahrt, auf die die Vorsehung die Kirche des zwanzigsten Jahrhunderts geschickt hat, und das wir ergriffen werden vom innersten Geheimnis der Kirche, was viel wichtiger ist als ~~Brillanz~~ Brillanz ihres Auftretens und Image des Papstes, so sehr man sich darüber freuen kann. Entscheidend ist, daß in diesem Schiff der Herr fährt und daß der Geist in seinen weht.